

Ich habe die Infos und das Bild von Yogi Bajan, zu seiner Person, aus folgendem Grund von meiner homepage genommen:

Anfang 2020 wurde das Buch „white bird in a golden cage – my life with Yogi Bajan“ von Premka S. Dyson veröffentlicht. Sie war Anfang der 70er Jahre Schülerin von Yogi Bajan. Sie wurde seine private Sekretärin, von denen es später mehrere gab. 16 Jahre hat sie für ihn gearbeitet. In diesem biografischen Buch beschreibt sie diese Zeit mit ihm, u.a. ihrem sexuellem, spirituellem, missbräuchlichem und Abhängigkeitsverhältnis. Sie beschreibt reflektiert warum es ihr so schwer gefallen ist und es nicht so einfach war diese Strukturen zu verlassen. Dieses Buch hat in unserer Yogasangat viel Wirbel ausgelöst. Alles ist dabei. Nicht wahr haben wollen, Verurteilung, Respekt vor Premkas Mut, Ablehnung, Anerkennung etc.

Nach und nach haben weitere Frauen ähnliches berichtet. Der Fall wurde einer unabhängigen Kommission, die speziell solche Fälle prüft, übergeben: „the olive branch“:
<https://www.an-olive-branch.org/ethical-misconductresources/>

Im August kam ihr ca. 70 seitige Bericht raus. Da Yogi Bajan 2014 seinen Körper verlassen hat, ist es nicht mehr möglich ihn zur Rechenschaft zu ziehen. Der unabhängige Bericht zeigt auf, dass viele Frauen ähnliches erlebt haben und ihnen Glauben geschenkt wird.

Mein ganz persönliches Befinden darüber: Ich selbst bin zum Kundalini Yoga gekommen, weil ich Kundalini Yoga und seine Wirkung lieben und schätzen gelernt habe. Das tue ich nach wie vor. Ich habe Yogi Bajan nie persönlich kennen gelernt und habe Yoga nie wegen Yogi Bajan gemacht, noch war ich eine Anhängerin. Dies hat mir auf meinem Weg zur Ausbilderin auch den ein oder anderen Stein vor die Füße gelegt. Ich verurteile Missbrauch, spirituellen Missbrauch! Deshalb finde ich gut, wenn Missbrauch ans Licht kommt. Das darf nicht unter den Teppich gekehrt werden und muss angeschaut werden. Schon ein paar Jahre davor habe ich begonnen workshops und Seminare zu dem Thema „Machtrmissbrauch, spiritueller Machtmissbrauch“ zu halten. Da ich diese Strukturen nicht nur in der Kirche, Yoga, spirituellen Kreisen sehe, sondern überall, in den eigenen Reihen etc. Dass es uns dann auch trifft, überrascht mich nicht.

Viele haben diesen Missbrauch nicht mitbekommen und Yogi Bajan auch nur von einer

ganz anderen Seite kennen gelernt. Deshalb sind Ungläubigkeit und tiefe Verletzungen verständlich. Es braucht Heilung auf vielen Ebenen. Ich schätze Premkas Mut und verstehe warum sie es erst jetzt geschafft hat darüber zu schreiben und es öffentlich zu machen.

Ich bin Yogi Bhajan dankbar, für die wunderbare Technik des Kundalini Yogas, die er zu uns gebracht hat. Verurteile aber zutiefst den Missbrauch, Machtmissbrauch und spirituellen Missbrauch und die diesbezüglich unterstützenden Strukturen.

AKTUELLES STATEMENT

Wir Ausbilder*innen, Koordinator*innen und Mitarbeiter*innen der 3HO Ausbildungsschule sind tief erschüttert und entsetzt ob der Verfehlungen von Yogi Bhajan, welche im Bericht von „An Olive Branch“ und in anderen Vorwürfen gegen ihn deutlich werden.

Wir sind voller Mitgefühl mit allen Betroffenen. Unsere eigenen Erfahrungen mit Yogi Bhajan sind andere und zugleich stellen wir uns unserem eigenen Schmerz, der mit den Enthüllungen einhergeht.

Wir distanzieren uns ganz deutlich von allen Formen des sexuellen Fehlverhaltens, des Machtmissbrauchs, der Ausbeutung und Ausgrenzung.

Weltweit hat unter Ausbilder*innen und Kundalini Yoga Lehrer*innen ein Aufarbeitungsprozess begonnen. Wir beteiligen uns aktiv an internationalen Ausbilder*innentreffen und Foren und stehen mit Ausbilder*innen aller Schulen in engem Austausch.

Auch wir in der 3HO Ausbildungsschule sind dabei, für uns persönlich, aber auch für unsere Schule Veränderungen einzuleiten, die unangemessenem Verhalten und Machtmissbrauch in unseren Ausbildungen und Teams vorbeugen sollen.

Konsequenterweise zieht dies ein frisches Durchdenken aller Lehrinhalte nach sich. Wir überarbeiten unsere Curricula und Ausbildungsbücher für Stufe 1 und Stufe 2. Dabei wollen wir unsere Wurzeln nicht verleugnen, denn wir haben von und durch Yogi Bhajan gelernt und sind so die geworden, die wir heute sind.

Daher ist es für uns nicht mit einer schlichten Trennung der Lehren vom Lehrer getan, sondern auch die Lehren an sich müssen einer kritischen Überprüfung unterzogen werden.

Hier auf der Website, in unserem Newsletter „Dranbleiben“, bei Onlinekonferenzen und bei den vielen persönlichen Begegnungen in den Ausbildungen informieren wir unsere Teilnehmer*innen der vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Ausbildungen über die anstehenden Veränderungen.

Für Fragen und Hinweise sind wir jederzeit offen und freuen uns, wenn du dich an diesem Prozess beteiligst.

September 2020